

Blanckenhayn mit allen und iglichin sinen zugehorungen, wo die gelegin sint und wie die namen gehabin mogen, nichtis ußgenomen, als er daz bißher besessin und gehabt hat, recht und redelichen vorkouft had vor vier unde zwenczig tusend Rynische gulden. [2] Und er sal uns dazselbe sloß mit sinen zugehorungen vor unserm herren von Mentze ufflassen und sal ouch unsern hern von Mencze bitten, daz er uns damitte belehen. [3] Der obingnante er Heinrich von Blanckenhain sal uns ouch Blanckenhain von stund inentwerten, und wenne er daz also getan had und darnoch an uns mutende und begerende ist, so sollen wir denne yn und sine libeslehenserbin, ab er dye gewonne, wider mit Blanckenhayn und sinen zugehorungen belehen und einen siner frunde mit 10 ym, den er darzcu benennen wirdet, zcu desselbin sinen frundes libe und furder nicht. [4] Were ouch, daz unser herre von Mencze uns mit Blanckenhain nicht belehen wolde, so sal der von Blanckenhain glichewol daz sloß B[lanckenhain] mit sinen zugehorungen von uns zcu lehen emphaen. [5] Wenne ouch der von Blanckenhayn und sine libeslehenserbin, ab er die gewunne, und sin frund, der also darzcu benand were, von todes 15 wegin abegingen und daz sloß Blangkenhain mit sinen zugehorungen an uns komen und gefallen were, so sollen denne wir odir unser erbin eynem sinem frunde oder frundynnen zwei tusend Rynische guldin gebin und bezalen, wen er darzcu benennen wirdet, ane geverde. [6] Darumb wir ym ouch zcu sinen und siner libeslehenserbin liben unser sloß Thanrode hues und stad mit allen iren zugehorungen gelehin habin, doch also daz die 20 genanten sloß Blanckenhain und Thanrode unser und unser erbin offen sloße blibin und sin sollen zcu allen unsern krygen, noten und geschefften. Daruff uns der von Blanckenhain vorgeschriben vierdehalb hundert Rynische guldin gebin und bezalen sal ane uffzocg und ane allez geverde. Und wenne der von Blanckenhain und sine libeslehenserbin, ab er die gewunne, abegehin, so sal denne Thanrode daz sloß mit allen sinen zugehorungen an uns und unser erbin lediglichen widerkomen und gefallen ane allen intrag 25 und ane allez geverde. Alle obingeschriben rede, stugke und artikel habin wir obingenanten Friderich, Wilhelm und Friderich dem von Blanckenhain in guten truwen geret und globit, reden und globin in crafft dissis brieffes stete, gancz und unvorbruchen zcu halden ane arg und ane alles geverde. Und habin des zcu bekentnisse unser insigel 30 bie einandir an dissin brieff wissentlichen lassin hengin. Datum Egkersperge anno domini millesimo quadringentesimo decimo quarto feria tertia post Iohannis baptiste.

343.

1414 Juli 8.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 609 lit. R No. 4. Die 3 SS. an Pergamentstr.
35 Gedr.: Auszug v. Raab Regesten zur Orts- und Familiengesch. des Vogtlands 2,339.

Nigkel Roder leistet Markgraf Wilhelm II., der ihn im Gefängnis gehabt und losgegeben hat, Markgraf Friedrich IV. und Landgraf Friedrich dem Jüngern eine rechte Urfehde und gelobt nichts wider sie und die Ihren zu tun, sondern sich bei Ansprüchen